

Das Recht auf Stadt – diskutiert in der Stadtforschung, plakatiert in Hamburg, festgeschrieben in der brasilianischen Verfassung.

Das Recht auf Stadt steht in Brasilien für eine Anerkennung der Rechte der Stadtbürger auch in informellen Siedlungen, für Bürgerbeteiligung in der Stadtentwicklung und eine Dezentralisierung und Demokratisierung der Verwaltungsstrukturen. Es ist das Recht auf Wohnraum, den Zugang zu technischer und sozialer Infrastruktur sowie politische Mitbestimmung.

Das Ende der 80er Jahre in juristischer Sprache verfasste Recht auf Stadt dient sozialen Bewegungen in Sao Paulo und brasilienweit als Handlungswerkzeug. In Hamburg und anderen deutschen Städten steht der Begriff für den Kampf gegen eine neoliberale Stadtentwicklung. Akteure, Kontexte und Ausdrucksformen unterscheiden sich und doch sind zwei Dinge ähnlich: der andauernde Widerstand, um sich Gehör zu verschaffen und das Einfordern einer anderen Ordnung der Stadt.

Paula Quentin/Marcela Arrieta